

## „Iron Löhni“ sucht noch Teilnehmer

Löhnhorst (abö). Am 25. Juni steigt zum dritten Mal in Folge der „Iron Löhni“, die Löhnhorster Variante des berühmten Hawaii-Triathlons.

Damit Lokalmatador und Vorjahressieger Hartmut Henke noch etwas Konkurrenz bekommt, können sich noch Einzelkämpfer wie Mannschaften unter der Mailadresse wachti@yahoo.com bei Initiator Matthias Wachtendorf vom SV Löhnhorst anmelden. Die zu bewältigenden Disziplinen sind 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen. Treffen ist um 10 Uhr im Viehwagen, ab 11 Uhr wird im Freibad Neuenkirchen geschwommen.

Die Offroad-Fahrradstrecke führt durch das Panzergelände nach Löhnhorst. Die Startgebühr inklusive Eintritt im Bad sowie Bier und Wurst beträgt sieben Euro.

## Grashühner und bunt bemaltes Glas

Ausstellung bei Gisela Seliger

VON GABRIELA KELLER

Ihlpohl. Steinböcke und Gämse aus Kupferstaken mit langen dünnen Beinen über das Grün. Grashühner haben sich aufgereiht. Wie kunterbunte Farbleckse wirken gläserne Teller, Schalen, Kummern und Teelichter auf dem Rasen. Der Metallgestalter Reinhard Ose aus Vegesack und die Glasmerlin Beatrice Dolezalek-Lauw waren Gäste der Frühlingsausstellung von Goldschmiedin Gisela Seliger in Ihlpohl.

Ose präsentierte merkwürdige Wesen aus Kupferblech, halb Vogel und halb Echse, als Eierbecher. In Kupfersäulen speien ein Froschkönig und sein Thronfolger Wasser. Milchig weiße Leuchtugeln mutieren mit Kupfer-Schnäbeln und stacheligem Kopfschmuck zu Lichtgestalten.

Beatrice Dolezalek-Lauw verwandelt Gebrauchsglas in bunte, heiter-verspielt anmutende Unikate. Korallenartige Gebilde, Blätter, zierliche Gräser und andere pflanzliche Strukturen, dem Tierreich entlehnte organische Formen, Streifen, Kreise und Pünktchen zieren Farbgründe in leuchtenden Farben. Die Künstlerin malt mit Emailen. Den farbigen Glasperl lässt sie bei 560 Grad im Brennofen auf das Glas aufschmelzen. Die Gastgeberin präsentierte Unikate aus Gold und Silber, oft kombiniert mit Farbedelsteinen. In neuen Arbeiten kombiniert Gisela Seliger strenge geometrische Formen mit floralen Motiven, die geschlossene mit der offenen Form. Die Gestaltung der Materialoberflächen verstärkt den Gegensatz der Formen.



Gisela Seliger, Reinhard Ose und Beatrice Dolezalek-Lauw (von links). GKE-FOTO: KELLER

# Kleinste Bibel ist nur mit Mikroskop lesbar

Bibelmobil macht in Schwanewede Station/ Informationen über Entstehung und Verbreitung der Heiligen Schrift



VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. „Was schätzt ihr: Wie alt sind die ältesten Überlieferungen der Geschichten aus der Bibel?“ Hans-Ulrich Idziaschek blickt gespannt in die Runde. 500 Jahre? 800 oder 1000 Jahre? Die 20 Schüler der 9R2 aus der Waldschule Schwanewede tippen auf's Geratewohl- und voll daneben. „Die ältesten Überlieferungen sind zwischen 5000 und 6000 Jahre alt“, erfährt die Klasse.

Da staunen die Waldschüler. Idziaschek kennt das. Fast täglich erlebt er verblüffte Schülergesichter, wenn er im „Bibelmobil“ über die Entstehungsgeschichte der Heiligen Schrift erzählt. Das Bibelmobil ist Ausstellung, Bücherei, Infozentrum und Klassenzimmer in einem. Alles unter dem Dach eines Doppeldeckerbusses. Seit 1992 tourt

das Bibelmobil durch die Lande. An diesem Vormittag steht es an der Waldschule. Drinnen drängt sich eine Klasse nach der anderen in einen schmalen Gang. Das Buch der Bücher liegt hier zu Dutzenden in 30 verschiedenen Sprachen aus, von Französisch und Persisch bis zu Tamilisch und Mongolisch. „Novum Testamentum Graece“ verkündet der Titel einer griechischen Bibel. Auf Latein ist eine „Biblia Sacra“ zu lesen. In einer Blinden-Ausgabe gleiten Finger über Brailleschrift.

„Die Bibel ist das meistübersetzte Buch der Welt. Die gesamte Bibel liegt in über 400 Sprachen vor, Auszüge sind in über 2000 Sprachen übersetzt“, erzählt Idziaschek. Er greift zu einem dicken Wälzer- und schlägt ihn auf der letzten Seite auf. Dort beginnt die Schöpfungsgeschichte der hebräischen Bibel, der Mutter aller Bi-

beln. „Die hebräische Urschrift wird von rechts nach links gelesen.“ Jahrtausende lang wurden die Geschichten des Alten und Neuen Testaments nur mündlich überliefert. Die erste schriftliche Aufzeichnung der Bibel als gesammeltes Werk sei um 1450 entstanden. 1534 veröffentlichte Martin Luther seine Übersetzungen des Alten und Neuen Testaments.

### Bibel für Astronauten

Auch die Bibel geht mit der Zeit, erfahren die Waldschüler bei ihrem Besuch im „Bibelmobil“. Auf einem Tisch vor dem Bus schwimmt die Heilige Schrift in Wasser. „Das ist das Outdoor-Produkt für Taucher“, scherzt Idziaschek. Garantiert wasserfest ist das Buch. Drinnen im Mobil ist die kleinste Bibel der Welt zu entdecken: ein Stück Folie, kaum fünf mal fünf Zenti-

meter groß, durchsichtig, quadratisch und hauchdünn. „The Holy Bible“ prangt über schwarzen Linien. Wer diese englische Bibel lesen will, braucht ein Mikroskop. 1245 Seiten sind auf dem Microfiche gespeichert. Hergestellt wurde die Mini-Bibel von der Nasa als Lesestoff für Astronauten, weiß Experte Idziaschek.

Die Heilige Schrift des 21. Jahrhunderts heißt „Basisbibel“: eine Übersetzung des alten und Neuen Testaments in die Sprache von heute. Schon Luther verwandte für seine Übersetzung zeitgemäße Formulierungen. „Er führte mich in die Wohnung des Grases“ heißt seit 1534 „Er weidet mich auf einer grünen Aue.“ Inzwischen sind die Begriffe des Reformators für manche böhmische Dörfer, stellt Idziaschek fest. „In Berlin fragte mich ein Schüler: was ist eine grüne Aue?“

Waldschüler Christian Flecks liest im Bibelmobil mit dem Mikroskop in der kleinsten Bibel der Welt. Auf dem Microfiche sind 1245 Seiten der Heiligen Schrift gespeichert. Die Mini-Ausgabe wurde von der Nasa als Lesestoff für Astronauten im Weltraum entwickelt.

GKE-FOTO: KELLER

## Ausgezeichnete „Klima-Checker“ kommen aus Ritterhude

Wettbewerbsbeitrag der Grundschule belegt landesweit zweiten Platz / Viertklässler als Forscher und Fragensteller über Energie und Umwelt

VON ILSE OKKEN

Ritterhude. Viel Zeit, Fantasie und Energie haben die Schüler der Klassen 4b und 4d an der Grundschule Ritterhude investiert, um am Wettbewerb „Klima-Checker 2011“ teilzunehmen. Ihr Engagement wurde belohnt: 27 Ritterhuder Kinder nahmen jetzt in Hannover den zweiten Preis entgegen – gemeinsam mit Schulleiterin Heidrun Ehrhardt-Froese und der Projektbegleiterin Cornelia Thiel-Tietjen.

Der landesweite Wettbewerb für Grund- und Förderschulen war vom Projekt „Klimawandel und Kommunen“ zusammen mit dem Kultusministerium ausgerichtet worden. Zehn der 63 eingereichten Beiträge wurden nun durch eine Fachjury ausgezeichnet. Zur Preisverleihung waren alle beteiligten Kinder und ihre Eltern nach

Hannover eingeladen worden. Die Schulleiterin war anschließend des Lobes voll.

Die dreistündige Veranstaltung im Saal des Sponsors VGH sei ausgezeichnet organisiert gewesen, sagte sie. „Es gab ein kindgerechtes Programm mit Zauberei und ein leckeres Buffet. Die Kinder haben gestrahlt, weil ihre Arbeit in einem solchen Rahmen gewürdigt wurde“, so Ehrhardt-Froese. Alle Preisträger stellten ihre prämierten Projekte auf einer Bühne vor, im Hintergrund wurden dazu Bilder gezeigt. Die Vielfalt der Arbeiten beeindruckte Jury und Zuschauer gleichermaßen: Die Bandbreite reichte von Musical über Theater und Ausstellung bis hin zu Kunstcollage und Forschungsexperiment.

„Das Klima, mein Planet und ich“ sowie die „Insel Tuvalu“ hießen die Projekte, an denen die beiden Ritterhuder Klassen drei

Monate lang unter der Regie von Cornelia Thiel-Tietjen im Sachunterricht gearbeitet hatten. Die Diplombiologin erklärte, wie ein Wasserkraftwerk funktioniert und welche Folgen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für das Klima des Planeten hat.

Sie baute mit den Schülern die Klimazonen der Erde auf einem Bettlaken nach, es entstanden kleine gedämmte Solarhäuser, und an selbst erbauten Mini-Windmühlen erforschten die Kids die Wirkungsweise von Windkraft. Um die Insel Tuvalu mit Strom zu versorgen, mussten die Grundschüler überlegen, ob dafür besser Wind-, Wasser- oder Sonnenenergie geeignet ist und wie man den richtigen Mix hinbekommt. „Die Kinder waren schockiert von der Atomkatastrophe in Japan. Auch das haben wir thematisiert“, so die angehende Montessori-Pädagogin.

Der sparsame Umgang mit Ressourcen war ein weiteres Untersuchungsfeld. „Bist du ein Klima-Experte?“ lautete die Frage in einem Quiz, das die Ritterhuder Grundschüler zum umweltschonenden Verhalten entwickelten: Braucht man Erdbeeren im Februar? Ist der Fernseher auch nachts im Standby-Modus? Wie viel Wasser, Papier, Benzin und Heizenergie werden verbraucht?

Diese und ähnliche Fragen waren zu beantworten. Die Experimente und Ergebnisse wurden gefilmt, auf CD gebrannt, eingereicht – und prämiert.

Die Urkunde mit der Unterschrift von Kultusminister Bernd Althusmann soll nun einen Ehrenplatz im Schul-Foyer erhalten. Das Preisgeld von 500 Euro möchten beide Klassen für einen Besuch im Klimahaus Bremerhaven verwenden.

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gemeinde Berne  
Der Bürgermeister



Berne, den 24.05.2011

Am Dienstag, dem 31.05.2011 um 18.00 Uhr findet in der Mensa des Schulzentrums Berne, Am Schulplatz 3, 27804 Berne, eine Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Wirtschaft statt.

#### Tagesordnung:

##### A) Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Wirtschaft vom 29.03.2011
3. Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Berne - Sachstandsinformation durch das Planungsbüro Diekmann + Mosebach, Rastede
4. Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 45 - An der Weser - Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch
5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 - Campe - Abwägung über die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der Bürger gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB - Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 - Campe - gem. § 10 BauGB
6. Antrag der Partei Bündnis 90 Die Grünen, Ortsgruppe Berne auf Erweiterung des Landschaftsschutzstatus des Warfthofer Sandes
7. Straßenreparaturen im Gemeindegebiet
8. Ausbau der Industriestraße in Ganspe
9. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen - Bauwerks - Haupt - Prüfung gem. DIN 1076 der Brücken und Durchlässe - Sportbootslipanlage Juliusplatz
10. Lastbeschränkung Gemeindestraße Storchweg in Glüsing
11. Ratssaal in Berne, Am Breithof 8
12. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Franz Bittner  
Bürgermeister

### GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**Hannig's Blumen & Gestaltung**  
Die große Gärtnerei in Lemwerder vor den Toren von HB, OL und DEL.  
**Größtes Sommerblumen-Sortiment ... in Aktion!**

Surfinia ... ab -69 <b>10 Rosen</b> ... ab 1.99	Geranien ... ab -69 <b>Verbenen</b> ... ab -69	Samstag 8-14 Uhr	Sonntag 10-13 Uhr
--	---	---------------------	----------------------

Alle Sommerblumen aus Meisterhand produziert nach ökologischem Vorbild. Mit über 200 Sorten und Variationen... Wo und wer sonst kann das?

Blumen sollen Spaß und Freude machen.  
Wir haben für jeden etwas dabei!

Hannig's • Besonders gut • Besonders preiswert  
Berner Straße 5, 27809 Lemwerder • Tel. 0421/67435  
Mo.-Fr. 8-12.30 u. 14-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr • Bis auch der letzte Kunde zufrieden ist.

Wieder im Witthus-Sortiment  
**Auto Lacke**  
in Sprühdosen  
von  
**DUPLI-COLOR**  
Witthus Hammer  
Gewerbegebiet Blumental  
Heidelerstraße 3 A  
Telefon 0421/698980

**KRAFTFAHRZEUG-VERKÄUFE**

**OPEL Jahreswagen**  
von Werksmitarbeitern

z.B. Opel Astra Car. ab € 13.950,-  
**Beilfuss**  
0421 / 63 89 90 autohaus-beilfuss.de

Ihr Abo-Vorteil:  
20% Rabatt auf freudige Familienanzeigen! Infos zum Abo unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

### VERSCHIEDENES

**Haushaltsauflösungen**  
mit Wertanrechnung, Bremer Möbel-  
ecke. ☎ 0421/ 60 92 781

### WESER-KURIER zum Hören!

Informationen zur Hörzeitung unter Telefon: 0421/367166 99  
Bestellung im Internet unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

**Barankauf.....SOFORT**  
seriöse Abwicklung.....  
AHS in Wallhöfen 0 47 93-94 00